

125. Geschäftsbericht

Unser Jahr

2014



Clientis
Bank Thur

125
Jahre

Inhaltsverzeichnis

Bericht zum Geschäftsjahr 2014	2-5
Bilanz per 31. Dezember 2014	6
Erfolgsrechnung 2014	7
Mittelflussrechnung 2014	8
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand	9-11
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12-14
Informationen zur Bilanz	15-23
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	24
Informationen zur Erfolgsrechnung	25
Organe der Clientis Bank Thur	26
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	27-28

Bericht zum Geschäftsjahr 2014

Sehr geehrte Genossenschafterinnen,
sehr geehrte Genossenschafter

Auch das 125. Geschäftsjahr der Clientis Bank Thur war erfolgreich. Trotz weiterhin rekordtiefer Zinsmarge und hohem Wettbewerbsdruck gelang wiederum ein sehr erfreuliches Ergebnis. Während der Bruttogewinn nur leicht unter dem guten Vorjahr lag, konnte der Jahresgewinn um 6,6% gesteigert werden. Dies ist der starken Kundenorientierung mit grossem Wachstum und der gleichzeitig permanenten Kostenoptimierung zu verdanken. Der Verwaltungsrat beantragt wiederum die sehr attraktive Anteilscheinverzinsung von 4% (auf maximal 20 Anteilscheine à CHF 500 je Genossenschafter).

An der Jubiläumsgeneralversammlung vom 28. März 2015 in Unterwasser wird der langjährige Bankleiter Horst Lüthi die operative Führung seinem Nachfolger Jakob Frischknecht übertragen. Horst Lüthi wird bis zu seiner Pensionierung und darüber hinaus für die Clientis Bank Thur tätig sein.

Solide Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft ist im Jahr 2014 um rund 1,8% gewachsen, die Arbeitslosenquote beträgt im europäischen Vergleich erfreuliche 3,2%. Überdurchschnittlich zum Wachstum beigetragen haben die gesteigerten Exporte, während die Bautätigkeit und der Konsum wohl robust sind, aber an Schwung verloren haben. Dennoch gehen Experten von einer leichten Wachstumsbeschleunigung von 2,1% im Jahr 2015 sowie 2,4% im Jahr 2016 aus. Die Risiken für den positiven Wirtschaftsausblick bleiben jedoch erheblich. Sowohl mögliche Rückschläge der internationalen Konjunktur als auch unsichere politische Rahmenbedingungen könnten die schweizerische Konjunkturentwicklung beeinträchtigen.

Wiederum gutes Aktien-Jahr

Für Schweizer Aktionäre war 2014 erneut ein erfreuliches Jahr mit einem Plus des SMI von 10%. Positive Wirtschaftsdaten aus den USA, die fortgesetzte Abschwächung der Eurokrise, der stark gesunkene Ölpreis und erfreuliche Unternehmensergebnisse haben dazu beigetragen. Doch zu viel Optimismus ist verfrüht: Die SNB belies die Leitzinsen 2014 ebenfalls nahe Null, bevor sie im Januar 2015 Negativzinsen auf Guthaben der Geschäftsbanken einführte. Nach der Aufhebung des Franken-Mindestkurses zum Euro von Mitte Januar 2015 kam es am Schweizer Aktienmarkt zu einem Kurseinbruch.

Devisenmarkt

Die unterschiedliche Wachstumsdynamik in den USA und im Euroraum spiegelte sich 2014 auch in der Entwicklung der Wechselkurse wider. Seit Mai 2014 verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar rund 15 % an Wert. Der Aufwertungsdruck auf den Franken gegenüber dem Euro erhöhte sich 2014 wieder. Gegenüber dem US-Dollar wertete sich der Franken dagegen spürbar ab. Das Auseinanderdriften von US-Dollar und Euro sowie der gestiegene Aufwertungsdruck auf den Franken führten dazu, dass die SNB im Januar 2015 den Mindestkurs von 1.20 CHF/EUR aufhob.

Ostschweizer Wirtschaft verliert an Stärke

Die Industrieunternehmen in der Ostschweiz beurteilen die Geschäftslage deutlich besser als in den meisten anderen Regionen der Schweiz. Die Erwartungen bezüglich der künftigen Entwicklung haben sich zwar etwas eingetrübt, die Stimmung bleibt aber doch recht zuversichtlich.

Positive Toggenburger Wirtschaft

Trotz Frankenstärke und hohem Wettbewerbsdruck gelingt es vielen Toggenburger Unternehmen in Industrie und Gewerbe, sich in umkämpften Märkten im In- und Ausland erfolgreich zu behaupten und wichtige Arbeitsplätze zu schaffen. Zudem sorgen zahlreiche Aus- und Neubauten für positive Impulse. Auch die weiterhin hohen Bau-Investitionen in den Bereichen Wohnen, Infrastruktur und Tourismus sorgen für Arbeit und steigern die Attraktivität des Toggenburgs.

Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 15 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die solide Bonität hinweist.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften sowie die Personaladministration und die Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Indem sich die Clientis Banken von Rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV Art. 4, Abs. 3) als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Gruppe. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit. Dabei garantiert die Clientis AG alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Banken zählen.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über einen entsprechend höheren Eigenmittel-Deckungsgrad verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittel-Erfordernisse per 31.12.2014 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Damit können Clientis AG, Prüfgesellschaft und FINMA die Gruppe ihrer Grösse und Komplexität entsprechend gezielt überwachen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden nun auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

US-Steuerprogramm

Als regionales Institut konzentrieren wir uns auf Schweizer Kunden in unserem Marktgebiet. Das Geschäft mit ausländischen Kunden ist entsprechend marginal. Unsere Bank nimmt daher nicht am US-Steuerprogramm teil. Wir sind überzeugt, keine US-Steuer Gesetze verletzt zu haben. Einerseits hätte eine Teilnahme keine offensichtlichen Vorteile ergeben. Andererseits sind mit der Nicht-Teilnahme keine erkennbaren aktuellen oder potenziellen Risiken verbunden.

Clientis Bank Thur auch in Zukunft eigenständig

Weiterhin zunehmende Banken-Regulatorien und damit verbundene Kostensteigerungen erschweren die Geschäftsbedingungen für kleine Regionalbanken. Trotz dieser Erschwernisse arbeiten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Clientis Bank Thur intensiv daran, die Eigenständigkeit unserer kleinen Genossenschaftsbank zu gewährleisten. Hierbei sind wir überzeugt, dass wir als Mitglied der Clientis-Gruppe gute Voraussetzungen haben.

Jakob Frischknecht wird neuer Geschäftsleiter

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung als selbständige Regionalbank mit eigenständiger Strategie sind unsere kompetenten Mitarbeitenden und Führungskräfte entscheidend. Im Hinblick auf die Pensionierung unseres langjährigen Geschäftsleiters Horst Lüthi wurde die Geschäftsleitung seit dem 1. Februar 2013 durch Jakob Frischknecht als Verantwortlichen für die Kundenberatung verstärkt. Seine starke Kunden- und Mitarbeiter-Orientierung, sein hohes und erfolgreiches Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene haben den Verwaltungsrat überzeugt, Jakob Frischknecht zum Geschäftsleiter zu ernennen.

Nach 17 erfolgreichen Jahren wird Horst Lüthi per 1. April 2015 den Vorsitz der Geschäftsleitung Jakob Frischknecht übertragen. Für einen reibungslosen Übergang wird Horst Lüthi bis zu seiner Pensionierung im Herbst 2015 als Mitglied der Geschäftsleitung und auch danach noch für die Clientis Bank Thur tätig sein.

Wir gratulieren Jakob Frischknecht herzlich und wünschen ihm für die zukünftigen Herausforderungen als operativer Gesamtleiter unserer Bank viel Erfolg, Glück und Freude. Horst Lüthi danken wir bereits jetzt für seine grossen Verdienste für die Clientis Bank Thur sowie für die äusserst professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Standort Unterwasser wird gestärkt

Mit einer Vielzahl an Massnahmen wollen wir die Position unserer Filiale in Unterwasser stärken. Als sichtbares Zeichen des Aufbruchs wird ein Bank-Neubau erstellt. Während wir den ansässigen Architekten Roland Faoro für den Neubau gewählt haben, werden auch Arbeitsvergaben wenn möglich an heimische Unternehmen erfolgen. Der Spatenstich ist für den April 2015 geplant.

Auch in Unterwasser stehen personelle Änderungen an: Die Pensionierung von Marcel Grunder, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Filiale Unterwasser, ist für Ende 2016 geplant. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger von Marcel Grunder wurde bereits gestartet.

Unsere Bank im Geschäftsjahr 2014

Erfolgreiches Jahr mit kontinuierlichem Wachstum

Die Wirtschaft im Toggenburg ist im 2014 dem gesamtschweizerischen Wachstumstrend gefolgt und hat vielerorts Stärke gezeigt. Die Clientis Bank Thur darf davon profitieren und kann ihre Geschäftstätigkeit kontinuierlich ausbauen. Sie hat die insbesondere im Zinsdifferenzgeschäft herausfordernde Situation gut gemeistert und darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Steigerung der Ausleihungen und Kundengelder

Die Forderungen gegenüber Kunden erfahren durch Neukredite und höhere Limitenbenützungen eine Zunahme von CHF 1,1 Mio. (+ 6%). Die Hypotheken, als wichtigste Geschäftssparte, verzeichnen in einem weiterhin hart umkämpften Markt ein Nettowachstum von über CHF 19,9 Mio. (+ 8,3%). Dies, obwohl aufgrund mangelnder Anlagemöglichkeiten für liquide Mittel nach wie vor viele Amortisationen auf den Hypotheken vorgenommen worden sind.

Die Gesamtausleihungen an unsere Kunden sind um CHF 21 Mio. gewachsen.

Vertrauen in die Bank

Durch eine intensive Beratungstätigkeit und attraktive Konditionen haben die uns anvertrauten Kundengelder um rund CHF 14 Mio. zugenommen. Es sind innerhalb der Kundengeldkategorien grössere Verschiebungen zu beobachten, indem die Spar- und Anlagegelder und Kassaobligationen zunehmen, während dem die Festgeldanlagen an Attraktivität verlieren. Einen rekordhohen Zuwachs verzeichnet das offene Genossenschaftskapital mit CHF 781'000 auf CHF 11,308 Mio. Dies entspricht der Neuausgabe von 1'562 Anteilscheinen. Die Anzahl der Genossenschafter ist auf 2'319 angestiegen.

Schwierige Zinssituation

Der Zinsertrag hat trotz des ausserordentlich guten Wachstums der Ausleihungen das Vorjahresergebnis um 4,1% verfehlt. Dadurch dass auch die Clientis Bank Thur vom tiefen Zinsniveau bei den Refinanzierungsgeldern profitieren kann, liegt der Zinserfolg letztendlich nur um 1,3% oder CHF 45'000 tiefer als im Vorjahr.

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist ein Ertrag von CHF 449'000 erwirtschaftet worden. Die Erträge aus dem Wertschriftengeschäft sind stabil geblieben. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft steuert 8,1% mehr zum Ergebnis bei. Der übrige ordentliche Erfolg beträgt CHF 390'000 (+ 15%).

Kontinuität auch beim Personal

Das wichtigste Gut einer Regionalbank – das Personal – ist im Jahr 2014 stabil geblieben. Die Kunden begegnen den gleichen, bewährten MitarbeiterInnen, denen sie seit Jahren ihr Vertrauen schenken. Die Kontinuität im Personal zeigt sich auch in den Arbeitsjubiläen von Petra Gehrig, Caroline Schäpper und Luzia Frey, welche im abgelaufenen Jahr gefeiert werden durften.

Der Personalaufwand ist um CHF 73'000 oder 5,7% über das Vorjahresniveau gestiegen. Die Gründe liegen in den höheren Verwaltungs- und Ausbildungskosten sowie höheren Sozialleistungen mit Nachzahlungen in die Pensionskasse. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt, inkl. 1 Lernenden, 9.2 Einheiten. Der Sachaufwand hat sich, erstmals seit Jahren, vor allem aufgrund einer konsequenten Kostenkontrolle um 1,6% reduziert.

Gehaltener Bruttogewinn

Der Bruttogewinn nimmt leicht um 1,9% auf CHF 1,474 Mio. ab. Dieses im Vergleich gute Ergebnis ist auf das markante Wachstum, gute ordentliche Erträge und effizient eingesetzte Mittel zurückzuführen.

Ausschüttung rund CHF 426'000

Zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem letzten Jahr stehen der Generalversammlung rund CHF 648'000 zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt, trotz tiefem Zinsumfeld, einen unveränderten Anteilschein- zins von 4%, bzw. CHF 426'070 auszuschütten. Den Reserven sollen CHF 200'000 und dem Fonds für gemeinnützige Zwecke CHF 16'000 zugeführt werden.

Ein grosses Dankeschön

Für ihren hervorragenden Einsatz und für die wertvollen Beiträge zu Gunsten unserer Kundinnen und Kunden und unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter danken wir allen Mitarbeitenden ganz herzlich. Sie bilden mit ihrer kompetenten, persönlichen und sympathischen Kundenbetreuung den wichtigsten Erfolgsfaktor.

Ihnen, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, sowie allen Kundinnen und Kunden danken wir im Namen des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden herzlich für Ihr Vertrauen. Dank Ihrer Unterstützung und Ihrer Treue dürfen wir stolz sein auf 125 Jahre Clientis Bank Thur und im Jahr 2015 unser Jubiläum feiern.



Thomas Nüesch
Präsident des Verwaltungsrates



Horst Lüthi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Bilanz per 31. Dezember 2014

		31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
		in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000
Aktiven				
Flüssige Mittel		13'386	13'094	292
Forderungen gegenüber Banken		9'408	10'186	-778
Forderungen gegenüber Kunden	3.1	20'096	18'956	1'140
Hypothekarforderungen	3.1, 3.6	259'532	239'625	19'907
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3.2	2	-	2
Finanzanlagen	3.2	393	780	-387
Beteiligungen	3.2, 3.3, 3.4, 3.6	1'903	1'755	148
Sachanlagen	3.4	13'105	9'791	3'314
Rechnungsabgrenzungen		54	189	-135
Sonstige Aktiven	3.5	80	91	-11
Total Aktiven		317'959	294'467	23'492
<hr/>				
Total nachrangige Forderungen		-	-	-
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		7'586	7'943	-357
<hr/>				
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		23'750	24'250	-500
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		135'590	122'542	13'048
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		47'421	51'124	-3'703
Kassenobligationen		41'568	36'921	4'647
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3.8	38'200	29'200	9'000
Rechnungsabgrenzungen		791	1'019	-228
Sonstige Passiven	3.5	235	284	-49
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.9	4'655	4'676	-21
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3.9, 3.11	6'843	6'553	290
Gesellschaftskapital	3.10, 3.11	11'308	10'527	781
Allgemeine gesetzliche Reserve	3.11	6'950	6'750	200
Gewinnvortrag	3.11	5	17	-12
Jahresgewinn	3.11	643	604	39
Total Passiven		317'959	294'467	23'492
<hr/>				
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		26'885	26'396	489
<hr/>				
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	3.1, 4.1	5'121	4'646	475
Unwiderrufliche Zusagen	3.1	2'380	4'746	-2'366
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3.1	628	628	-
Verpflichtungskredite	4.2	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	4.3	-	-	-
Treuhandgeschäfte	4.4	-	-	-
Total Ausserbilanzgeschäfte		8'129	10'020	-1'891

Erfolgsrechnung 2014

	2014	2013	Veränderung
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000
1. Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	5'961	6'215	-254
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	11	1	10
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	9	17	-8
Zinsaufwand	-2'553	-2'760	207
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	3'428	3'473	-45
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	9	11	-2
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	225	222	3
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	262	265	-3
Kommissionsaufwand	-47	-45	-2
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	449	453	-4
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	201	186	15
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-	-	-
Beteiligungsertrag	97	106	-9
Liegenschaftenerfolg	285	232	53
Anderer ordentlicher Ertrag	10	3	7
Anderer ordentlicher Aufwand	-2	-2	-
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	390	339	51
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-1'354	-1'281	-73
Sachaufwand	-1'640	-1'667	27
Subtotal Geschäftsaufwand	-2'994	-2'948	-46
Bruttogewinn	1'474	1'503	-29
2. Jahresgewinn			
Bruttogewinn	1'474	1'503	-29
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-467	-705	238
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-113	-32	-81
Zwischenergebnis	894	766	128
Ausserordentlicher Ertrag	160	349	-189
Ausserordentlicher Aufwand	-290	-335	45
Steuern	-121	-176	55
Jahresgewinn	643	604	39
3. Gewinnverwendung			
Jahresgewinn	643	604	39
Gewinnvortrag	5	17	-12
Bilanzgewinn	648	621	27
Gewinnverwendung (Antrag VR)			
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-200	-200	-
Zuweisung an andere Reserven	-	-	-
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	-426	-400	-26
Anderer Gewinnverwendungen (Vergabungen)	-16	-16	-
Gewinnvortrag	6	5	1

Mittelflussrechnung 2014
(alle Zahlen in CHF 1'000)

	Mittel- herkunft CHF	2014 Mittel- verwendung CHF	Saldo CHF	Mittel- herkunft CHF	2013 Mittel- verwendung CHF	Saldo CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Jahresergebnis	643			604		
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	467			705		
Wertberichtigungen und Rückstellungen		21			1'208	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	290			335		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	135			252		
Passive Rechnungsabgrenzungen		228		63		
Anteilscheinzins Vorjahr		400			381	
Übrige Gewinnausschüttungen		16			16	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis	1'535	665	870	1'959	1'605	354
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Neuliberierung von Genossenschaftskapital	781			612		
Agio						
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	781	-	781	612	-	612
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen		179			46	
Liegenschaften		3'684			1'779	
Übrige Sachanlagen		66			43	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	-	3'929	-3'929	-	1'868	-1'868
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Interbankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)		500		6'000		
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)				110		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren						
Forderungen aus Geldmarktpapieren						
Interbankgeschäft	-	500	-500	6'110	-	6'110
Kundengeschäft						
Spar- und Anlagegelder	13'048			5'594		
Kassenobligationen	4'647				322	
Verpflichtungen gegenüber Kunden		3'703		9'102		
Hypothekarforderungen		19'907			8'214	
Forderungen gegenüber Kunden		1'140		2'520		
Kundengeschäft	17'695	24'750	-7'055	17'216	8'536	8'680
Kapitalmarktgeschäft						
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9'000				8'000	
Finanzanlagen	387			371		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		2		4		
Kapitalmarktgeschäft	9'387	2	9'385	375	8'000	-7'625
Übrige Bilanzpositionen						
Sonstige Verpflichtungen		49			61	
Sonstige Forderungen	11			50		
Übrige Bilanzpositionen	11	49	-38	50	61	-11
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	27'093	25'301	1'792	23'751	16'597	7'154
Liquidität						
Flüssige Mittel		292			2'852	
Verpflichtungen gegenüber Banken (unter 90 Tage)					2'000	
Forderungen gegenüber Banken (unter 90 Tage)	778				1'400	
Veränderung Liquidität	778	292	486	-	6'252	-6'252
Total Mittelherkunft /Mittelverwendung	30'187	30'187		26'322	26'322	

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit 2014

Entstehung

Die Clientis Bank Thur ging aus der Fusion der Spar- und Leihkasse Ebnet-Kappel mit der Ersparnisanstalt Unterwasser am 1.1.2001 hervor. Die Bank ist mit zwei Geschäftsstellen in Ebnet-Kappel und in Unterwasser im Obertoggenburg vertreten.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des RBA-Aktionärspools und beziehen Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Leistungen haben die RBA-Holding und ihre Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten.

Unsere Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen von RBA von je CHF 83'035 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhält unsere Bank in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag auf CHF 93'105. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag für unsere Bank auf CHF 38'152.

Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 2.40% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 31.12.2017: 0.05%) der Bilanzsumme zu leisten.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Clientis Bank Thur. Unsere Hauptgeschäftstätigkeit liegt im klassischen Hypothekengeschäft, das durch Kundengelder sowie Aufnahme von Refinanzierungsdarlehen auf dem Kapitalmarkt finanziert wird. Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 70,6 % der Bilanzsumme.

Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grösseren Teil Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite gegen Deckung oder blanko. Die Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften machen einen wesentlichen Teil der Forderungen ohne Deckung aus.

Das Interbankgeschäft wird im kurz- und langfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank bei Bedarf am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann, sofern Bedarf vorhanden, bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Die Anlagen erfolgen hauptsächlich in Obligationen und bei der Clientis AG (als Forderungen gegenüber Banken).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr sowie den Wertschriftenhandel für die Kundschaft. Die Dienstleistungen werden von unserer privaten Kundschaft, Gewerbetreibenden sowie den öffentlich-rechtlichen Körperschaften beansprucht.

Handelsgeschäft

Die Bank stellt ihren Kunden sämtliche Dienstleistungen im Wertschriften- und Devisenbereich zur Verfügung. Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung wird von der Bank im kleinen Umfang betrieben. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen sind für die Bank ohne wesentliche Bedeutung.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit betreiben wir in den bankeigenen Liegenschaften in Ebnet-Kappel und Unterwasser. Die Bank hält zudem Beteiligungen an Immobiliengesellschaften.

Risikomanagement

Die Markt- und Kreditrisiken sowie die Zinsänderungsrisiken, welche dem Bilanzgeschäft als Hauptgeschäftsfeld der Clientis Bank Thur naturgemäss innewohnen, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Risikobeurteilung

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

Audit Committee

Vorsitz: Nüesch Thomas
(*Verwaltungsratspräsident*)
Mitglieder: Tobler Arthur
(*Verwaltungsrats-Vizepräsident*)
Nüssli Christian
(*Mitglied Verwaltungsrat*)

Das Audit Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Der Verwaltungsrat bestimmt den Vorsitz. Da sich der Verwaltungsratspräsident intensiv mit der Jahresrechnung befasst, macht es aufgrund seiner Fachkompetenz Sinn, dass dieser dem Audit Committee angehört.

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit:

- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaften und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer

laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Selbst bewohnte Objekte und einfache Renditeliegenschaften können intern durch die Kreditsachbearbeiter geschätzt werden. Für die übrigen Objekte (rein gewerbliche und industrielle Objekte, sowie Spezial- und Luxusobjekte) sind externe Schätzer beizuziehen.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Kreditbewilligung gegenüber Kunden bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos verwendet die Bank ein zehnstufiges Rating-System (RASY). Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und angepasst.

Die Clientis Bank Thur begrenzt das Ausfallrisiko gegenüber Banken und anderen Drittpartien (Obligationenschuldern) durch ein Limitensystem. Anlagen erfolgen nur bei Titelschuldern, welche langfristig ein gutes Bonitätsrating aufweisen. Bei Gegenparteien ohne Rating bewilligt der Verwaltungsrat die entsprechenden Limiten, welche laufend überwacht werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch mittels Zinsschichtenbilanzen (GAP-Analysen) ermittelt. Ungleichgewichte werden abgesichert. Für die Absicherung im klassischen Bilanzgeschäft können derivative Finanzinstrumente mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz gelangen.

Der Verwaltungsrat hat zur Messung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos Grundsätze erlassen, deren Umsetzung der Geschäftsleitung übertragen ist. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Compliance-Abteilung und der Rechtsdienst der Clientis AG unterstützen die Clientis Bank Thur, so dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs

steht. Die Geschäftsleitung sorgt dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Übrige Risiken

Die übrigen Risiken werden durch eine geeignete Instanzgliederung, Funktionentrennung und Regelung der Arbeitsabläufe durch interne Weisungen begrenzt. Die Geschäftstätigkeit steht im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Informatik, Zahlungsverkehr- und Werteschriftendienstleistungen werden von der Swisscom bezogen.

Das Rechnungswesen ist an die Clientis Bank Oberuzwil AG, Oberuzwil, ausgelagert.

Die Interne Revision erfolgt durch die Entris Audit AG, Uster.

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vertraglich geregelt. Sämtliche Mitarbeiter der oben erwähnten Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Mitarbeiter

Per Ende Jahr beträgt unser Personalbestand 13 Mitarbeitende sowie 1 Lernender (teilzeitbereinigt 9,20 Stellen; Vorjahr 9,70 Stellen).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 2014

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Bilanzstichtagskurse verwendet:

Währung	31.12.2014	31.12.2013
EUR	1.2027	1.2276
USD	0.9906	0.8906

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden gesamthaft bewertet (Sammelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zu Nennwerten. Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapi-

tal und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartearisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden in den Passiven unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge aus früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert Forderungen, ausgeschieden nach Grösse und Deckungsart, in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die ungedeckten Anteile der Engagements in den Klassen 7 und 8 weisen ein latentes Risiko auf und werden auf pauschaler Basis mindestens wie folgt wertberichtigt: 25 % des ungedeckten Anteil der Klasse 7 und 50 % des ungedeckten Anteils der Klasse 8. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder die Bewertung zum Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden sofort über die Erfolgsrechnung verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Land): 30 Jahre
- Renditeliegenschaften (ohne Land): 40 Jahre
- Technische Installationen, sonstige Sachanlagen sowie Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: 3 – 5 Jahre
- Immaterielle Werte: max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeeinrichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen auf der Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, die sich auf die revidierte Swiss GAAP FER 16 abstützen.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode

erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Wertberichtigungen und Rückstellungen werden in den Passiven der Bilanz gebildet. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen. Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bank hat keine derivativen Finanzinstrumente im Handelsgeschäft.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements

zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsertrag verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen vorgenommen worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2014 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtig gewesen wären.

Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften (Deckungsarten)

Übersicht nach Deckungsarten

	hypothekarische Deckung in CHF 1'000	andere Deckung in CHF 1'000	ohne Deckung * in CHF 1'000	Total in CHF 1'000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	1'645	9'798	8'653	20'096
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	188'838	-	780	189'618
Büro- und Geschäftshäuser	1'270	-	-	1'270
Gewerbe und Industrie	55'605	-	1'935	57'540
Übrige	11'104	-	-	11'104
Total Ausleihungen				
31.12.2014	258'462	9'798	11'368	279'628
<i>Vorjahr</i>	<i>238'574</i>	<i>7'603</i>	<i>12'404</i>	<i>258'581</i>
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	-	-	5'121	5'121
Unwiderrufliche Zusagen	890	-	1'490	2'380
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	628	628
Total Ausserbilanz				
31.12.2014	890	-	7'239	8'129
<i>Vorjahr</i>	<i>3'104</i>	<i>-</i>	<i>6'916</i>	<i>10'020</i>

* inkl. wertberichtigte Hypothekarforderungen

Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuld- betrag in CHF 1'000	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in CHF 1'000	Nettoschuld- betrag in CHF 1'000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1'000
Gefährdete Forderungen				
31.12.2014	3'665	3'049	616	610
<i>Vorjahr</i>	<i>4'072</i>	<i>3'207</i>	<i>865</i>	<i>865</i>

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

3.2.1 Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

	31.12.2014 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Schuldtitel		
- davon börsenkotierte*	-	-
- davon nicht börsenkotierte	-	-
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-
Beteiligungstitel	-	-
- davon eigene Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle	2	-
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2	-
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

3.2.2 Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2014 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000	31.12.2014 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Schuldtitel	390	776	390	778
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	-	-	-	-
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	300	650	300	650
- davon nach dem Niederstwertprinzip bewertet	90	126	90	128
Beteiligungstitel	3	4	3	4
- davon qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Total Finanzanlagen	393	780	393	782
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	30	30	-	-

In den Finanzanlagen figurieren keine eigenen Beteiligungstitel.

3.2.3 Beteiligungen

	31.12.2014 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
mit Kurswert	-	-
ohne Kurswert	1'903	1'755
Total Beteiligungen	1'903	1'755

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital	Berichtsjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
				Kapitalanteil in CHF 1'000	Kapitalanteil in Prozent	Kapitalanteil in Prozent
Acker AG	Ebnat-Kappel	Immobilien-Gesellschaft	130	20	15%	15%
Immo Oberdorfstrasse AG	Ebnat-Kappel	Immobilien-Gesellschaft	500	250	50%	50%

3.4 Anlagespiegel

	Anschaf- fungswert in CHF 1'000	Bisher aufge- laufene Abschrei- bungen in CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr in CHF 1'000	Berichtsjahr			Buchwert 31.12.2014 in CHF 1'000
				Investi- tionen in CHF 1'000	Desinvesti- tionen in CHF 1'000	Abschrei- bungen in CHF 1'000	
Beteiligungen							
Mehrheitsbeteiligungen	590	-	590	-	-40	-	550
Minderheitsbeteiligungen	1'490	-325	1'165	219	-	-31	1'353
Total Beteiligungen	2'080	-325	1'755	219	-40	-31	1'903
Sachanlagen							
Liegenschaften							
- Bankgebäude	4'538	-2'248	2'290	484	-	-140	2'634
- Andere Liegenschaften	7'559	-254	7'305	3'200	-	-127	10'378
Übrige Sachanlagen	1'516	-1'320	196	31	-	-134	93
<i>davon Migrationskosten Finnova</i>	<i>963</i>	<i>-896</i>	<i>67</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-67</i>	<i>-</i>
Immaterielle Werte	-	-	-	35	-	-35	-
Total Sachanlagen	13'613	-3'822	9'791	3'750	-	-436	13'105

Brandversicherungswerte

in CHF 1'000

Brandversicherungswert der Liegenschaften	8'536
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	1'400

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	Sonstige Aktiven 31.12.2014 in CHF 1'000	Sonstige Passiven 31.12.2014 in CHF 1'000	Sonstige Aktiven Vorjahr in CHF 1'000	Sonstige Passiven Vorjahr in CHF 1'000
Indirekte Steuern	35	234	38	250
Abrechnungskonten	45	-	53	2
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationsanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	1	-	32
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	80	235	91	284

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2014		Vorjahr	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert in CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht in CHF 1'000	Forderungs- betrag resp. Buchwert in CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht in CHF 1'000
Verpfändete Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Hypothekar- forderungen für Pfandbriefdarlehen	46'840	41'256	44'411	31'536
Beteiligungen	802	-	588	-
Total verpfändete Aktiven	47'642	41'256	44'999	31'536
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine	-	keine	-

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der bafidia Pensionskasse, Zürich, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden. Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung bei der Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	auf den 31.12.2013 in Prozent	auf den 31.12.2012 in Prozent
bafidia Pensionskasse	103	100

Gemäss Information der bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2014 ein Deckungsgrad von 105% bei einem technischen Zinssatz von 3.5% (Deckungskapital Aktivversicherte) und 3.0% (Deckungskapital Rentner).

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2014 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2014 der bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Bei der Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge besteht eine vollständige Rückdeckung bei der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Basler). Es kann in der Regel weder eine Unter- noch eine eigentliche Überdeckung eintreten. Das bedeutet, dass neben den Risiken im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Folgen von Alter (Langlebigkeit), Tod und Invalidität auch das Kapitalmarktrisiko der Anlagen rückgedeckt ist.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

	Gewichteter Durch- schnittszins in % 31.12.2014	Fälligkeiten	ausstehender Betrag in CHF 1'000 31.12.2014
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1.704	2015 - 2035	38'200
Total			38'200

fällig	2015 in CHF 1'000	2016 in CHF 1'000	2017 in CHF 1'000	2018 in CHF 1'000	2019 in CHF 1'000	nach 2019 in CHF 1'000	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	8'200	1'000	200	1'000	3'800	24'000	38'200
Total	8'200	1'000	200	1'000	3'800	24'000	38'200

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

Alle Zahlen in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Änderung der Zweck- bestim- mung (Umbuch- ungen)	Wiederein- gänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	4'385	-53	-	-	53	-	4'385
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	291	-14	-	-	60	-67	270
Subtotal	4'676	-67	-	-	113	-67	4'655
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	4'676	-67	-	-	113	-67	4'655
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-	-
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	4'676						4'655
Reserven für allgemeine Bankrisiken	6'553				290		6'843
davon versteuert	976						926

3.10 Gesellschaftskapital

	31.12.2014			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert in CHF 1'000	Stückzahl	dividendenbe- rechtigtes Kapital in CHF 1'000	Gesamt- nominalwert in CHF 1'000	Stückzahl	dividendenbe- rechtigtes Kapital in CHF 1'000
Genossenschaftskapital	11'308	22'615	11'074	10'527	21'053	10'232
Total Gesellschaftskapital	11'308	22'615	11'074	10'527	21'053	10'232

Gemäss Art. 4 unserer Statuten kann kein Genossenschafter mehr als 20 Anteilscheine übernehmen.
Jeder Genossenschafter besitzt lediglich 1 Stimme.

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

	31.12.2014 in CHF 1'000
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Genossenschaftskapital	10'527
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'750
Reserven für allgemeine Bankrisiken	6'553
Bilanzgewinn	621
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	24'451
Veränderungen:	
+ Neulibrierung Anteilscheinkapital	781
+ Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken	290
- Anteilscheinzins und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-416
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	643
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	25'749
davon Einbezahltes Genossenschaftskapital	11'308
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'950
Reserven für allgemeine Bankrisiken	6'843
Bilanzgewinn des Berichtsjahres	648

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	innert				nach		immo- bilisiert	Total
	in CHF 1'000	in CHF 1'000	3 Monaten	3 Monaten bis zu 12 Monaten in	3 Monaten bis zu 12 Monaten in	12 Monaten bis zu 5 Jahren in	5 Jahren	in CHF 1'000		
Umlaufvermögen										
Flüssige Mittel	13'386	-	-	-	-	-	-	-	-	13'386
Forderungen gegenüber Banken	2'128	-	1'330	5'750	-	200	-	-	-	9'408
Forderungen gegenüber Kunden	680	8'904	3'314	1'430	2'873	2'895	-	-	-	20'096
Hypothekarforderungen	52	24'791	10'493	28'022	131'483	64'691	-	-	-	259'532
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Finanzanlagen	3	-	60	330	-	-	-	-	-	393
Total Umlaufvermögen										
31.12.2014	16'251	33'695	15'197	35'532	134'356	67'786	-	-	-	302'817
<i>Vorjahr</i>	<i>16'457</i>	<i>34'636</i>	<i>24'738</i>	<i>38'328</i>	<i>113'645</i>	<i>54'837</i>	-	-	-	<i>282'641</i>
Fremdkapital										
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	500	16'000	7'250	-	-	-	23'750
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	-	135'590	-	-	-	-	-	-	-	135'590
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	22'305	2'207	4'410	7'999	5'500	5'000	-	-	-	47'421
Kassenobligationen	-	-	1'925	7'465	29'882	2'296	-	-	-	41'568
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	2'000	6'200	6'000	24'000	-	-	-	38'200
Total Fremdkapital										
31.12.2014	22'305	137'797	8'335	22'164	57'382	38'546	-	-	-	286'529
<i>Vorjahr</i>	<i>18'770</i>	<i>125'745</i>	<i>12'690</i>	<i>35'150</i>	<i>43'949</i>	<i>27'733</i>	-	-	-	<i>264'037</i>

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2014 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Organkredite	15'719	11'279

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Diese Vergünstigungen werden auch für die übrigen Mitarbeiter der Bank angewendet.

Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.14 Bilanz nach In- und Ausland

Der Anteil des Auslandgeschäftes ist für unsere Bank unwesentlich.

3.15 Total der Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

Der Anteil des Auslandgeschäftes ist für unsere Bank unwesentlich.

3.16 Bilanz nach Währungen

Der Fremdwährungsanteil beläuft sich auf weniger als 1% der Bilanzsumme. Die Währungssaldi sind unbedeutend.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

	31.12.2014 in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Gewährleistungsgarantien	629	569
Garantie zu Gunsten der Clientis AG	3'720	3'363
Girovereinbarung Entris Banking AG	295	285
Unwiderrufliche Verpflichtungen	-	-
Übrige Eventualverbindlichkeiten	477	429
Total Eventualverpflichtungen	5'121	4'646

4.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

Es bestehen keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

4.4 Treuhandgeschäfte

Es bestehen keine offenen Treuhandgeschäfte.

Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Devisen- und Sortenhandel	205	182
Edelmetallhandel	2	1
Wertschriftenhandel	-6	3
Total	201	186

5.3 Personalaufwand

	Berichtsjahr in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Gehälter Bankbehörden und Personal	1'108	1'057
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Beiträge	81	70
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	74	74
Personalnebenkosten	91	80
Total	1'354	1'281

5.4 Sachaufwand

	Berichtsjahr in CHF 1'000	Vorjahr in CHF 1'000
Raumaufwand	43	58
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	633	627
Aufwand für Telekommunikation	5	5
Übriger Geschäftsaufwand	959	977
Total	1'640	1'667

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im ausserordentlichen Ertrag wurden im Wesentlichen TCHF 66 Rückstellungen für das IT-Migrationsprojekt aufgelöst. Zusätzlich enthält diese Position eine Auszahlung aus dem Fonds zur Hilfeleistung (RBA-Futura) über TCHF 93. Die Position Ausserordentlicher Aufwand beinhaltet TCHF 290 Bildung für Reserven für allgemeine Bankrisiken.

Organe der Clientis Bank Thur (Stand 31. Dezember 2014)**Verwaltungsrat***Präsident*

Thomas Nüesch*, Ebnat-Kappel *seit 2010*

Vizepräsident

Arthur Tobler*, Alt St. Johann *seit 1993*

Mitglieder

Thomas Gassler, Ebnat-Kappel *seit 1996*

Michael Kauf*, Ebnat-Kappel *seit 2007*

Christian Nüssli*, Ebnat-Kappel *seit 1999*

Geschäftsleitung*Vorsitzender der Geschäftsleitung*

Horst Lüthi, Ebnat-Kappel

Mitglieder

Jakob Frischknecht, Ebnat-Kappel

Marcel Grunder, Unterwasser

Personal

Beatrix Bürge-Rutz, Ebnat-Kappel

Luzia Frey, Ebnat-Kappel

Petra Gehrig, Ebnat-Kappel

Doris Kalberer, Ebnat-Kappel

Yvonne Langenegger, Ebnat-Kappel

Cornelia Meile-Beck, Ebnat-Kappel

Verena Räss, Ebnat-Kappel

Caroline Schäpper, Ebnat-Kappel

Pia Steiner, Ebnat-Kappel

Jacqueline Grunder, Unterwasser

Erika Zimmermann, Unterwasser

Auszubildende

Yannis Tschumper, Ebnat-Kappel

Revisionsstellen

PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen

Entris Audit AG, Uster

*erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 08/24 «Überwachung und Interne Kontrolle Banken»



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Clientis Bank Thur Genossenschaft
Ebnat-Kappel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Clientis Bank Thur Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 6 bis 25), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Neumarkt 5 / Vadianstrasse 25a, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bernhard Heinemann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Reto Schmid
Revisionsexperte

St. Gallen, 6. Februar 2015

Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen:
Sprechen Sie mit uns.

Hauptsitz

Kapplerstrasse 21
9642 Ebnat-Kappel
Tel. 071 992 35 35

Filiale

Unterwasser
Dorfstrasse 23
9657 Unterwasser
Tel. 071 999 12 15

info@bankthur.clientis.ch
www.bankthur.clientis.ch

Clearing-Nr. 6977
Postcheck-Nr. 30-38245-0
SWIFT-Code RBABCH22977
UID-Nr. CHE-116.268.922

Unser Zuhause. Unsere Bank.

